

Förderlandkarte des Leistungssports

„SpoFo-Map“
Abschlussstagung
DSHS Köln, 9. März 2026



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung



Gefördert durch:



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund und Zielstellung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Hintergrund

- Spitzensportförderung als zentraler Bestandteil des deutschen Sportsystems
- Anhaltende Strukturdebatten seit 2014 (Rede Thomas de Maizière am 12. Februar 2014 vor Sportausschuss)
- Leistungssportreform von 2016 und PotAS-System
- „Ampel“-Bundesregierung mit Zielsetzung neues Leistungssport-Fördersystem (12/2021)
- **Feinkonzept zur Spitzensportreform (Bund-Länder-Sport AG 2023):**

„Im deutschen Sportsystem bestehen **vielfältige Maßnahmen und Angebote** für olympische und paralympische und sukzessive auch für nicht-olympische Kaderathletinnen und -athleten. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Förderinstitutionen in **Bund, Ländern und Kommunen** sowie **Fördermaßnahmen des organisierten Sports** sind jedoch nicht optimal aufeinander abgestimmt. Das gesamte Spektrum bereits vorhandener individualisierter Angebote muss sichtbarer, zugänglicher und verständlicher gemacht werden.“



Hintergrund und Zielstellung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Zielstellung

- Feinkonzept zur Spitzensportreform (Bund-Länder-Sport AG 2023, S. 39)

„In einem ersten Schritt sind die Förderangebote und Unterstützungsleistungen in einer ‚**Förderlandkarte**‘ bzw. **Übersicht zusammenzufassen** und **allen Stakeholder-Gruppen** verfügbar zu machen.“ (Bund-Länder-Sport AG, 2023 S. 39).

- Projekt SpoFoMap mit drei zentralen Projektschritten + Fachveranstaltung
 - 1) Scoping-Studie – Recherche und Bestandsaufnahme bestehender Förderleistungen
 - 2) Förderlandkarte – Präsentation bestehender Förderleistungen in interaktiver Webanwendung
 - 3) Nachhaltigkeit – Erarbeitung von Reform- und Weiterentwicklungsoptionen

Dissemination – Fachveranstaltung zur Begleitung und Ergebnispräsentation



Projektvorstellung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- **Service-Forschung (BISp), Laufzeit: 04/2025 bis 03/2026**
- **Auftraggeber:** Athleten Deutschland & DOSB
- **Forschungseinrichtung:** DSHS Köln, Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung
- **Projektteam:**
 - DOSB: Ilka Seidel (bis 02/2026), Silke Kassner, Konstantin Wendt (bis 02/2026), Laura Hohmann-Kiessler (seit 02/2026)
 - Athleten Deutschland: Johannes Herber, Tarek Elias
 - IESF: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Mittag, Dr. Maximilian Seltmann, Ivana Pranjic, Simon Rodewohl
- **Erweitertes Projektteam:**
 - Deutsche Sporthilfe: Johanna Lohnes
 - OSP Hessen: Bernd Brückmann



Programm



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

[Aufzeichnung]

10:30 Begrüßung

10:45 Projektvorstellung und Einführung in die
Förderlandkarte

11:15 Nachhaltigkeit: Chancen und Weiterentwicklung

11:25 Kommentare Anregungen, Diskussion zur
Förderlandkarte und Nachhaltigkeit

12:15 *Mittagessen (Mensa Sporthochschule Köln)*



Programm



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

13:30 Vorstellung des Abschlussberichtes mit analytischen Thesen, Reformoptionen und Zukunftsszenarien

14:00 Podiumsdiskussion:
„Die deutsche Athletenförderung – vom Dschungel zur blühenden Förderlandschaft?“

Karen Molkenthin (Senatsverwaltung Berlin)

Karin Orgeldinger (Deutsche Sporthilfe)

Lucas Flümann (Sportstiftung NRW)

Silke Kassner (DOSB)

Tarek Elias (Athleten Deutschland)

Markus Kremin (OSP Hessen)

Prof. Dr. Christoph Breuer (DSHS Köln)

15:30 *Ausklang bei Kaffee und Kuchen*





Projektvorstellung

Konzeption: Förderarten



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- **Arbeits- oder Dienstverhältnis**

Beschäftigungsmöglichkeiten (in und außerhalb des Sportumfeldes), die eine finanzielle und soziale Absicherung bieten. Dazu gehören u.a. Positionen in öffentlichen Sportfördergruppen oder in spitzensportfreundlichen Unternehmen.

- **Berufsausbildung und Praktika**

Angebote der beruflichen Ausbildung (in und außerhalb des Sportumfeldes).

- **Finanzielle Förderung**

Direkte Geldleistungen zur Unterstützung der Lebenshaltungskosten oder für sportspezifische Ausgaben (wie Trainingslager, ärztliche/therapeutische Versorgung, etc.)



Konzeption: Förderarten



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- **Versicherungsleistungen**

Absicherung z.B. gegen Unfälle, Krankheit oder Berufsunfähigkeit im Zusammenhang mit sportlicher Tätigkeit oder Leistungen der Altersvorsorge

- **Hochschuldildung**

Angebote und Unterstützung beim Erwerb von Hochschulabschlüssen

- **Schulbildung**

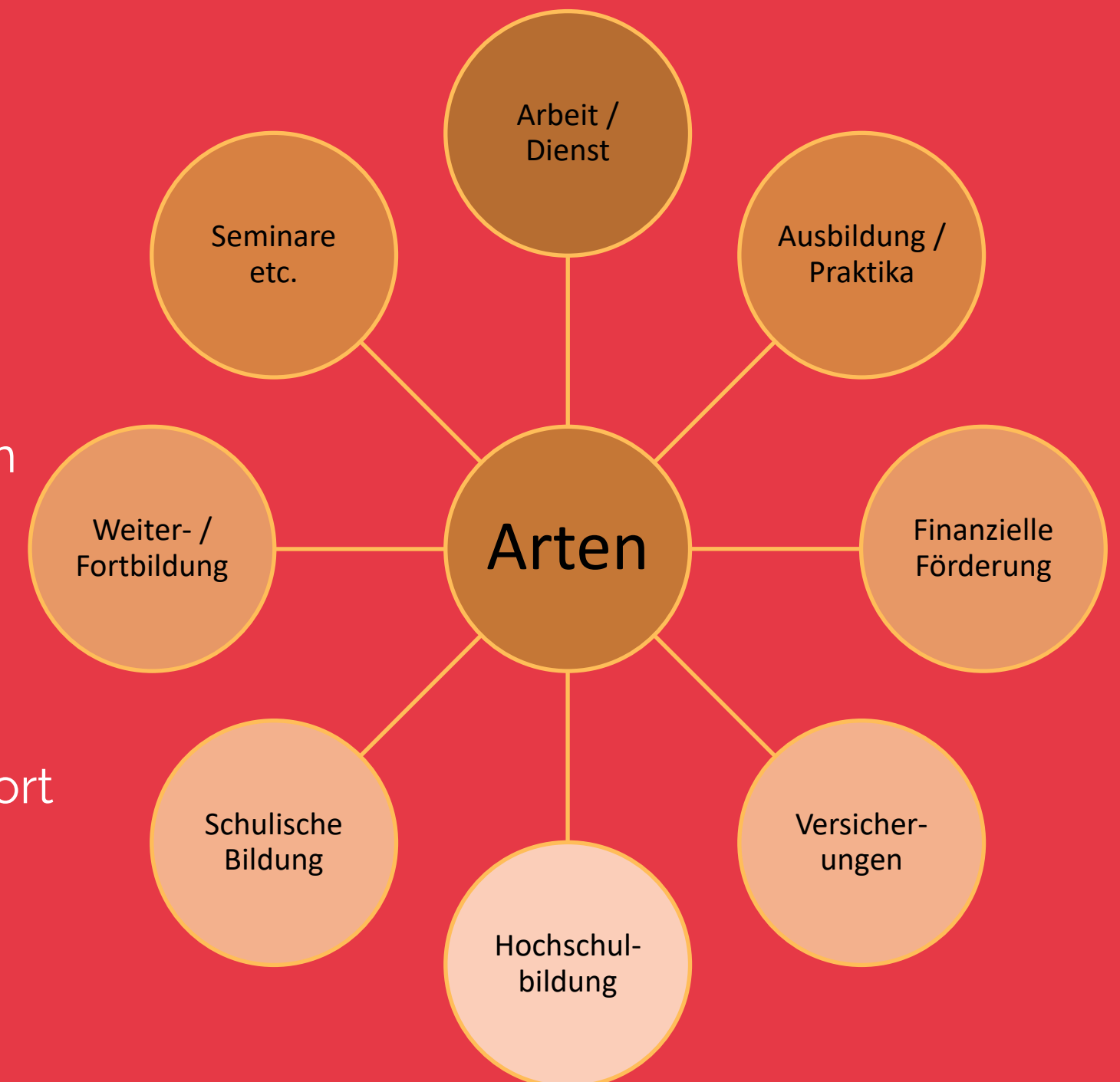
Angebote und Unterstützung beim Erwerb von Schulabschlüssen

- **Berufliche Weiter- und Fortbildung**

Maßnahmen zur Qualifikation und Karriereentwicklung neben dem Sport

- **Seminare, Workshops, Mentoring, etc.**

Angebote zur persönlichen und fachlichen Entwicklung



Konzeption: Förderinstitutionen



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung



- **Öffentliche Arbeitgeber / Dienstherrn**
(Bund, Land, Kommune)
- **Landesministerien**
- **Stiftungen**
- **Sportverbände** (Bund, Land)
- **Landessportbünde**
- **Olympiastützpunkte**
- **Hochschulen**
- **Schulen**
- **Unternehmen**

Erweiterte Zielstellung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

2. Interaktive Webanwendung

„Der Fluchtpunkt des gesamten Projektes besteht in der Entwicklung einer **interaktiven, web-basierten „Förderlandkarte“**, mit der die Transparenz der Förderangebote und Leistungsportfolios für Athletinnen und Athleten in Deutschland deutlich erhöht wird. Diese Förderlandkarte soll als **zentrale Informationsquelle für Athletinnen und Athleten** dienen, die mit Hilfe dieses Tools Auskunft über bestehende und **für sie relevante** Förderstrukturen und -leistungen erhalten. Ähnlich wie bei „Fördermittelfindern“ oder „Subventionsrechnern“ sollen Athletinnen und Athleten **auf Basis von Daten zu ihrem individuellen Vorhaben, ihrem Standort und ihrer sozioökonomischen Situation** geeignete Förderangebote identifizieren und diese vergleichen können. Sie erhalten damit die Möglichkeit, sich **an einer zentralen Stelle über Förderangebote zu informieren**, die ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechen.“ (Projektantrag DSHS im Auftrag von Athleten Deutschland und DOSB)

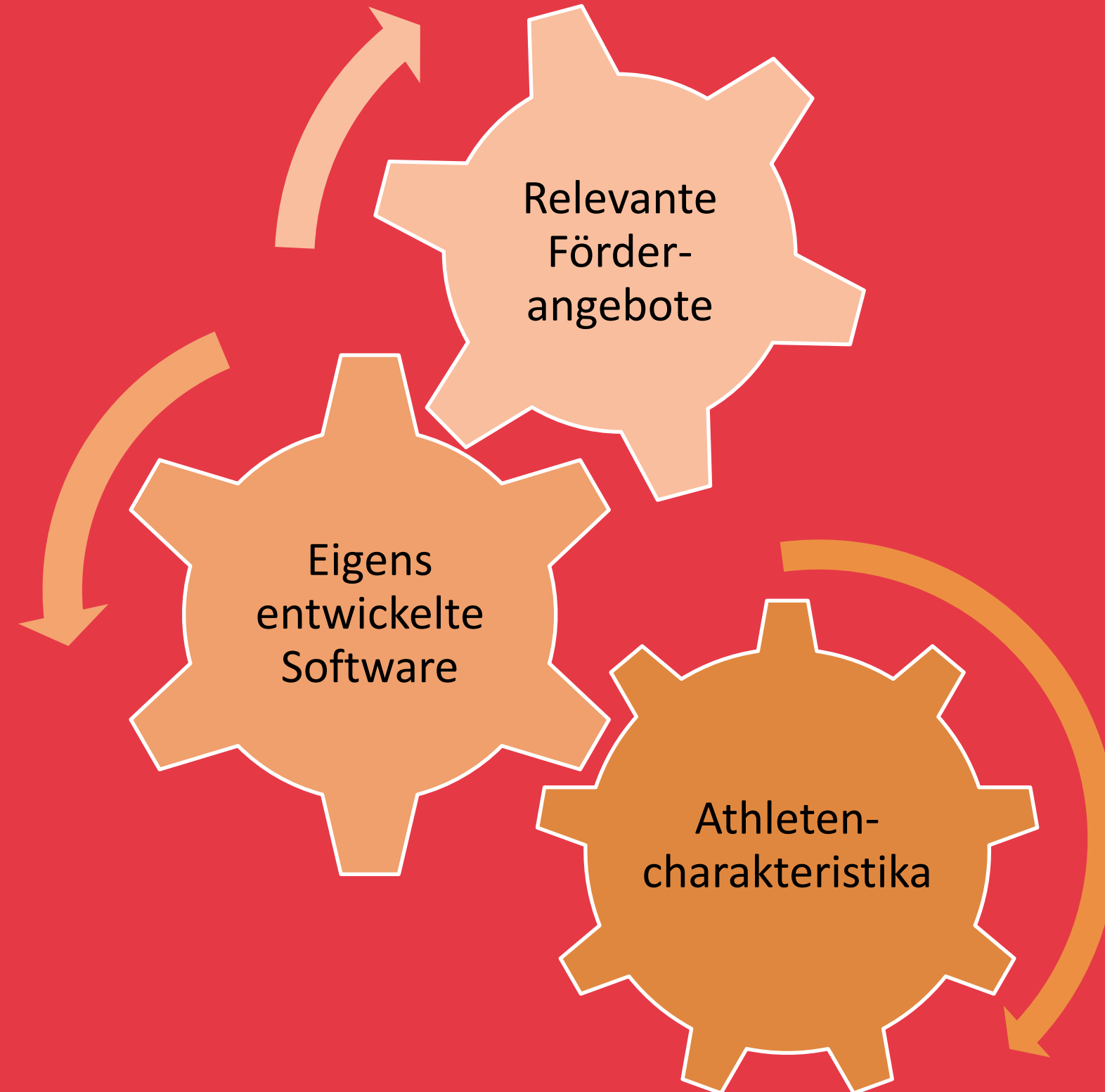


Konzeption: Logik



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung



Konzeption: Förderkriterien



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- Sportartenkategorie (Olympisch, Paralympisch, Nicht-Olympisch, Deaflympisch)
- Wettkampfkategorie (weiblich, männlich, mixed)
- Sportart / -disziplin
- Kaderzugehörigkeit
- Alter
- Wohnort
- Landkreis oder Stadt des Sportvereins
- Bildungsabschluss
- Betreuender OSP
- Mitglied einer Sportfördergruppe
- Andere (z.B. Einkommen, sportliche Erfolge, Empfehlungen, etc.)



Konzeption: Erhebungsziel



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Institution

Bund

Länder

Kommunen

Öff. Arbeitgeber /
Dienstherren

Vollerhebung

Vollerhebung

exemplarisch

Landesministerien

Vollerhebung

Stiftungen

Vollerhebung

Vollerhebung

exemplarisch

Sportverbände

exemplarisch

exemplarisch

LSB

Vollerhebung

OSP

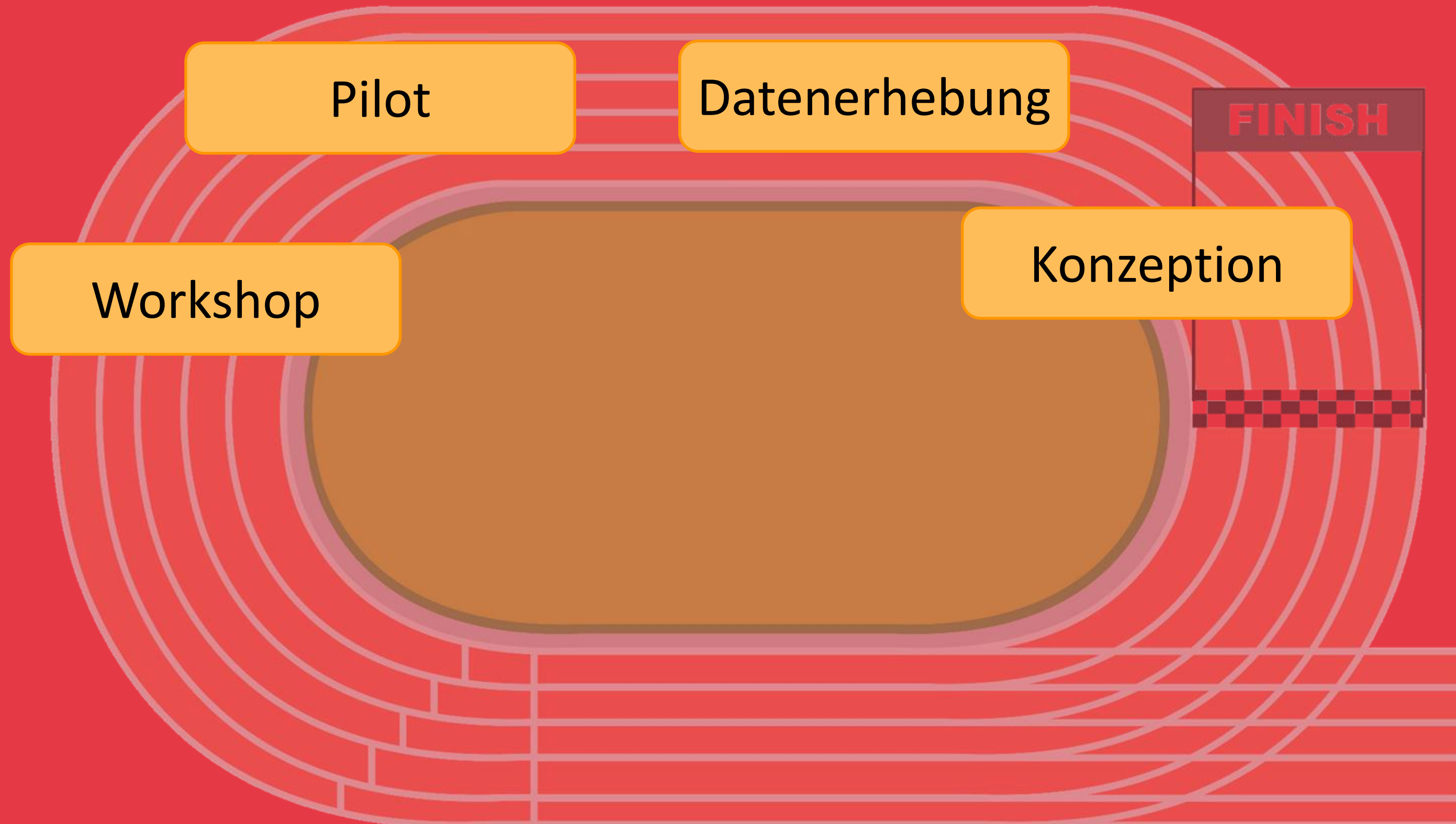
Vollerhebung

Konzeption: Prozess



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung



Produktentwicklung

Nutzer

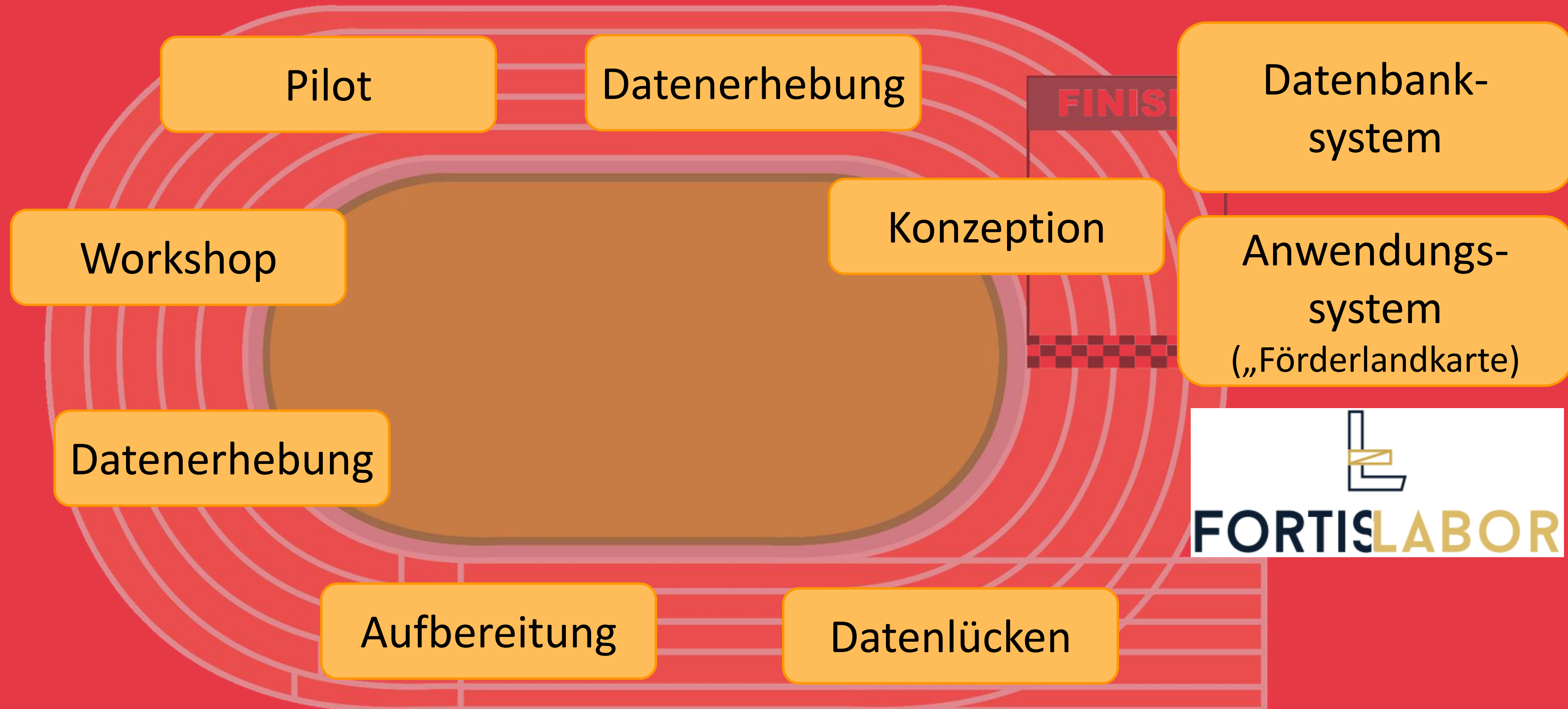


Konzeption: Prozess



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung



Datenerhebung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Desktop Recherche

Datenbank

Verifikation durch
Förderinstitutionen
(Online Tool, Datenblatt,
E-Mail)



Datenüberblick



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- Anzahl Institutionen (Stand 09.03.2026):
66
- Anzahl Förderprogramme:
126
- Status der Förderprogramme in der Datenbank:
 - **Aktiv – verifizierte Programme:** Datenbank und Ergebnis bei Sucheingabe
→ Projektziel 1 und 2
 - **Inaktiv – identifizierte Programme mit fehlenden Informationen:** Datenbank
→ Projektziel 1





Demo der Förderlandkarte

Anpassungen bis zum 31.03.



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

- Nutzeroptimierung / Design
 - Sortierung der Ergebnisse nach Typ der Förderinstitution
 - Webseitentexte und Anleitungen
 - Verlinkung zu weiteren Informationen zum deutschen Sportsystem (DOSB, Athleten Deutschland, IAT Fact Sheets)
 - Button: Fehler oder Rückmeldungen?
- Dateneingabe und –verifikation
- URL-Freigabe
www.foerderfinder-sport.de (förderfinder-sport.de)
www.foerderlandkarte-sport.de (förderlandkarte-sport.de)
- Übergabe an Auftraggeber





Nachhaltigkeit: Chancen und Weiterentwicklung



Kommentare Anregungen, Diskussion

Programm



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

13:30 Vorstellung des Abschlussberichtes mit analytischen Thesen, Reformoptionen und Zukunftsszenarien

14:00 Podiumsdiskussion:
„Die deutsche Athletenförderung – vom Dschungel zur blühenden Förderlandschaft?“

Karen Molkenthin (Senatsverwaltung Berlin)

Karin Orgeldinger (Deutsche Sporthilfe)

Lucas Flümann (Sportstiftung NRW)

Silke Kassner (DOSB)

Tarek Elias (Athleten Deutschland)

Markus Kremin (OSP Hessen)

Prof. Dr. Christoph Breuer (DSHS Köln)

15:30 *Ausklang bei Kaffee und Kuchen*



Abschlussbericht

An illustration featuring a man and a woman in motion, running or jumping. The man is in the upper left, looking forward with a determined expression. The woman is in the lower right, her body angled as if in mid-stride. The background is composed of bold, diagonal stripes in shades of red and orange, creating a sense of speed and energy. The overall style is graphic and dynamic.

Logik der Athletenförderung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Projektziel 3: Erarbeitung von Reform- und Weiterentwicklungsoptionen

- Draft-Report als Projektergebnis Ende März 2026
- (multiperspektivische) analytische Bewertung
- weder eine universelle Lösung noch eine eindeutige Best Practice
- These + exemplarisches Beispiel zur Erläuterung

Struktur der Analyse

- Thesen zur Bestandsaufnahme/Bewertung im Block (1-14) + jeweils drei Beispiele
- Schlussfolgerungen
- Reformoptionen
- Leitprinzipien / Zukunftsszenarien





Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

Logik der Athletenförderung

„Jeder tut, was er kann – aber auch, was er will.“

1. Das deutsche System der Athletenförderung folgt **keiner zentral gesteuerten Gesamtlogik**, sondern ist **historisch gewachsen**, föderal ausdifferenziert und organisatorisch fragmentiert.
2. Bund, Länder, Kommunen, Verbände und Stiftungen haben ihre Förderinstrumente **eigenständig und inkrementell** entwickelt.





Logik der Athletenförderung

„Jeder tut, was er kann – aber auch, was er will.“

3. Die deutsche Athletenförderung folgt formal der Logik eines **föderalen Mehrebenensystems**, faktisch jedoch ohne klare funktionale Kompetenzabgrenzung.
4. Entgegen der verbreiteten Annahme einer pyramidenförmigen Zuständigkeitsordnung existiert **keine klare Ebenenlogik** entlang des Leistungsniveaus.
5. **Olympische und paralympische Logiken** dominieren das Fördersystem.
6. Der **Zugang** zur Förderung ist nicht nur **regel-**, sondern auch **beziehungs**basiert.



Institution	Ebene	Kader			
		OK / PaK / WK /DK	PK	NK1	NK2
Bayerische Bereitschaftspolizei	Land	ja	ja	ja	ja
Bayerische Sportstiftung	Land	ja	ja	ja	ja
Frankfurter Sportstiftung	Kommune	ja	ja	ja	ja
Landessportbund Berlin	Land		ja	ja	
Landessportbund Niedersachsen	Land	ja	ja	ja	ja
Landessportverband Schleswig-Holstein	Land	ja	ja	ja	
Senatsverwaltung Berlin	Land	ja	ja	ja	ja
Spitzensport-Stipendium MRN Rhein-Neckar	Kommune	ja	ja	ja	ja
Sporthilfe Berlin	Land	ja	ja	ja	ja
Sporthilfe Brandenburg	Land	ja	ja	ja	ja
Sportstiftung Berlin	Land	ja	ja	ja	ja
Sportstiftung Hessen	Land	ja	ja	ja	ja
Sportstiftung NRW	Land			ja	ja
Stiftung Leistungssport Hamburg	Land	ja	ja	ja	ja
Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg	Land	ja	ja	ja	ja
Stiftung Sport in Sachsen-Anhalt	Land	ja	ja		
Stiftung Sport Region Halle	Kommune	ja	ja	ja	ja
Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz	Land	ja	ja	ja	
Stiftung Thüringer Sporthilfe	Land	ja	ja	ja	ja
Wiesbadener Sportförderung	Kommune	ja	ja	ja	ja

4. Entgegen der verbreiteten Annahme einer pyramidenförmigen Zuständigkeitsordnung existiert keine klare Ebenenlogik entlang des Leistungsniveaus.

Institution	Ebene
Bayerische Bereitschaftspolizei	Land
Bayerische Sportstiftung	Land
Frankfurter Sportstiftung	Kommune
Landessportbund Berlin	Land
Landessportbund Niedersachsen	Land
Landessportverband Schleswig-Holstein	Land
Senatsverwaltung Berlin	Land
Spitzensport-Stipendium MRN Rhein-Neckar	Kommune
Sporthilfe Berlin	Land
Sporthilfe Brandenburg	Land
Sportstiftung Berlin	Land
Sportstiftung Hessen	Land
Sportstiftung NRW	Land
Stiftung Leistungssport Hamburg	Land
Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg	Land
Stiftung Sport in Sachsen-Anhalt	Land
Stiftung Sport Region Halle	Kommune
Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz	Land
Stiftung Thüringer Sporthilfe	Land
Wiesbadener Sportförderung	Kommune

5. Olympische und paralympische Logiken dominieren das Fördersystem.

Sportartkategorien			
OLY	PLY	NOL	DL
ja	ja		
ja	ja		
ja	ja	ja	
ja	ja	ja	
ja	ja		
ja	ja		
ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja
ja	ja		
ja	ja	ja	ja
ja	ja		ja
ja	ja		ja
ja	ja		
ja	ja		
ja	ja		
ja	ja	ja	
ja	ja		ja
ja	ja	ja	ja
ja	ja		



Schwächen der Athletenförderung

„Doppelstrukturen, Koordinationskosten und Abhängigkeiten“

7. Die sich zum Teil überlappenden oder parallelen Zuständigkeiten führen zu **Doppelstrukturen, heterogenen Zugangskriterien und fehlender Gesamtübersicht** – selbst für Expertinnen und Experten.
8. Die Vielzahl an Programmen, Zugangsvoraussetzungen und Förderlogiken führt aus Athletenperspektive zu einem **erhöhten Orientierungs- und Abstimmungsaufwand**.
9. Die **Kaderzugehörigkeit ist das zentrale Steuerungselement** – und zugleich ein Selektions- bzw. Abhängigkeitsmechanismus.
- 10. Regionale Förderchancen sind ungleich** verteilt.



Schwächen der Athletenförderung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

7. Die sich zum Teil überlappenden oder parallelen Zuständigkeiten führen zu Doppelstrukturen, heterogenen Zugangskriterien und fehlender Gesamtübersicht – selbst für Expertinnen und Experten.





Stärken der Athletenförderung

„Resilienz, Rationalität und Legitimation“

11. Fragmentierung ist keine Dysfunktion – sie **ist föderale Resilienz**.
12. Die starke Rolle der Verbände schützt **sportliche Rationalität**.
13. Olympische Fokussierung ist **strategische Priorisierung** und liefert **politische Legitimation** für öffentliche Investitionen.
14. Über die Olympiastützpunkte stehen flächendeckend **personalisierte Beratungs- und Orientierungsleistungen** zur Verfügung.



Schlussfolgerungen



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

„Failing successfully?“

15. Die aktuellen Strukturen der Förderlandschaft **erschweren für Athletinnen und Athleten die Navigation.**
16. Die Abhängigkeit von Verbänden **reduziert individuelle Autonomie.**
17. Die breite institutionelle Einbettung **erhöht die Grundabsicherung** im Hochleistungsbereich.
18. Leistungsnahe Strukturen sichern **sportfachliche Orientierung.**
19. Eine sachgerechte **Weiterentwicklung der Sportförderung erfordert eine Balance** zwischen Athletenperspektive, sportfachlicher Leistungslogik, föderaler Governance und bestehenden Beratungs- und Steuerungsstrukturen.



Reformoptionen



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung

„No best practice“

- 20. Bei Reformschritten steht **Transparenz vor Vereinheitlichung**.
- 21. Der mündige Athlet braucht ein **eigenes ‚Systemkonto‘**.
- 22. Vernetzung** ist wichtiger als Zentralisierung.
- 23. Kompatibilität** ist realistischer als Harmonisierung.
- 24. Beratung muss **strukturell verankert und digital unterstützt** werden.
- 25. Ohne **Wirkungsmessung** bleibt Förderung symbolisch.
- 26. Mindesttransparenz- und Service-Standards** sichern Fördergerechtigkeit.





Leitprinzipien & Zukunftsszenarien

„Inkrementelle Anpassung im Zeichen der Athlet/innen“

„Fragmentierte Stabilität“

Einzelne
Anpassungen

Punktuelle
Digitalisierung

Kontinuität &
Planbarkeit

Fortbestand von
Defiziten

ge Athl

denzba

„Systematische Vernetzung“

Zugangskriterien

Informations-
struktur

Transparenz

Wirkungs-
evaluation



Podiumsdiskussion

„Die deutsche Athletenförderung
– vom ‚Dschungel‘ zur ‚blühenden‘
Förderlandschaft?“

Karen Molkenthin
(Senatsverwaltung Berlin)

Karin Orgeldinger
(Deutsche Sporthilfe)

Lucas Flümann
(Sportstiftung NRW)

Silke Kassner
(DOSB)

Tarek Elias
(Athleten Deutschland)

Markus Kremin
(OSP Hessen)

Prof. Dr. Christoph Breuer
(DSHS Köln)



**VIELEN DANK
für Beteiligung, Kritik
und Hinweise**